



**ZENTRALVERBAND  
DEUTSCHES  
BAUGEWERBE** **ZDB**

**47 / 2017  
24. August 2017**

## Presseinformation

Statement von

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Frölich**

Obermeister der Bau-Innung Südniedersachsen  
und Kreishandwerksmeister

anlässlich des  
Pressegesprächs

am

**Donnerstag, 24. August 2017, 11.30 Uhr**

Im Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer Hildesheim  
Rudolf-Winkel-Straße 7-9, 37097 Göttingen

Sendesperrfrist: Donnerstag, 24. August 2017, 11.30 Uhr

(Es gilt das gesprochene Wort.)

V.i.S.d.P.: Dr. Ilona K. Klein, Zentralverband Deutsches Baugewerbe, Kronenstraße 55 – 58, 10117 Berlin,  
Tel.: 030 203 14-408, Fax 030 203 14-420, Email: [presse@zdb.de](mailto:presse@zdb.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen heute unser Nationalteam Deutsches Baugewerbe vorstellen. Es besteht aus den besten deutschen Nachwuchskräften der Maurer, Betonbauer, Fliesenleger, Stuckateure und Zimmerer.

Der Weg ins Team erfolgt durch das erfolgreiche Abschneiden bei nationalen Wettbewerben. Es beginnt mit der Gesellenprüfung auf Innungsebene, es folgen Kammerwettbewerbe und Landeswettbewerbe und schließlich die jährlich im November stattfindende Deutsche Meisterschaften, die der Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZDB) veranstaltet.

Die Deutschen Meister bzw. die Bestplatzierten kommen ins Team, direkt oder teilweise auch durch weitere Ausscheidungswettbewerbe.

Heute hier vor Ort sind allerdings „nur“ die Maurer. Das sind Jannes Wulfes, Christoph Rapp (als möglicher Ersatzkandidat) und ihr Trainer Kai-Uwe Holtschmidt. Die beiden jungen Männer trainieren diese Woche hier in Göttingen und haben damit die Schlussphase ihrer Vorbereitung auf WorldSkills 2017 in Abu Dhabi eingeleitet.

Einer der beiden ist Jannes Wulfes, der sich anschickt Weltmeister im Skill „Bricklaying“ zu werden. Es ist wie im Sport: wer antritt, will natürlich auch gewinnen!

Jannes Wulfes ist mittlerweile 21 Jahre alt, ist in Harsum in Niedersachsen geboren; er hat bei der Firma Dammeyer in Harsum (bei Hildesheim) gelernt und im Sommer 2015 seine Gesellenprüfung im Kammerbezirk abgelegt. (das ist übrigens auch der Grund warum dieses Training im BBZ der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen hier in Göttingen stattfindet)

2015 wurde er Kammersieger bei der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, danach Landessieger in Niedersachsen und erreichte im selben Jahr den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft in Bühl.

Jannes Wulfes war im vergangenen Jahr bei der Berufseuropameisterschaft, der EuroSkills in Göteborg dabei und hat einen hervorragenden sechsten Platz sowie eine Medallion for Excellence erreicht.

Seit vergangenem Jahr ist Jannes auch Maurermeister und arbeitet immer noch bei Dammeyer. Mein Dank gilt daher der Firma Dammeyer, die ihren jungen Mitarbeiter immer wieder freistellt und unterstützt, damit er sich auf die Wettbewerbe vorbereiten kann. Das ist in einer Zeit, wo die Baubetriebe alle sehr gut zu tun haben und es auf jeden Mitarbeiter ankommt, nicht selbstverständlich.

Mit Christoph Rapp haben wir den Deutschen Meister 2016 ebenfalls hier vor Ort, der wie bereits erwähnt zwar Ersatzkandidat ist, der aber vor allem bei der EuroSkills 2018 in Budapest antreten soll.

Wichtig noch zu erwähnen: Anders als im Sport, darf man nur einmal antreten, man kann seinen Titel also auch nicht verteidigen, und man muss noch sehr jung sein. Bei der Worldskills keine 22; bei der EuroSkills keine 25 Jahre.

In diesem Jahr geht es also nach Abu Dhabi, hier findet die WorldSkills 2017 vom 14. bis 17. Oktober statt. Über 1.300 Teilnehmer aus über 70 Ländern und Regionen weltweit werden erwartet, die in 51 verschiedenen Wettbewerbskategorien gegeneinander antreten. Präzision und Genauigkeit sowie Nervenstärke und Konzentration entscheiden über Gold, Silber und Bronze. 42 deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über WorldSkills Germany gemeldet und in 37 Berufen starten. Dazu gehören die sechs Mitglieder aus dem Nationalteam des Deutschen Baugewerbes.

Junge Menschen suchen dort den harten Wettbewerb mit Berufskollegen aus aller Welt, zeigen in ihren Berufen absolute Bestleistungen, geben während des viertägigen Wettbewerbs alles und wachsen über sich hinaus. Und wenn es dann noch Medaillen gibt, dann wird WorldSkills zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten – wobei ganz ehrlich - unvergesslich wird es auf jeden Fall.

Denn eines sei an dieser Stelle auch gesagt: Unsere jungen Leute sind die Besten, die wir in Deutschland haben, und sie gehören natürlich jetzt schon Dank der dualen Ausbildung - die weltweit eine echte Marke ist - zu den Besten der Welt.

Meine Damen und Herren,

An dieser Stelle möchte ich auch unseren Sponsoren für die intensive Unterstützung, insbesondere der Deutschen Poroton, der unsere Maurer besonders am Herzen liegen, und der Zertifizierung Bau GmbH, die dieses Training besonders unterstützt, danken.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch einen Satz dazu sagen, warum wir, warum das Deutsche Baugewerbe unseren Nachwuchskräften die Teilnahme an WorldSkills ermöglichen.

Eine Berufsweltmeisterschaft findet schon seit den 50er Jahren statt; und die Vertreter des deutschen Baugewerbes haben auch in der Vergangenheit bereits Medaillen geholt – aber in aller Regel eher im stillen Kämmerlein, unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Das haben wir mit der Weltmeisterschaft im eigenen Land, 2013 in Leipzig geändert. – und dies mit sehr großem Erfolg. Denn viele Fans, manchmal mehr als 10.000 fiebern via Facebook und Co. mit dem Team mit. In diesem Jahr fahren allein mehr als 200 Unterstützer des Baugewerbes, Eltern, Freunde, ehemalige Teilnehmer und Betriebe nach Abu Dhabi.

Die Mitglieder unseres Nationalteams sind somit die Botschafter und Multiplikatoren des deutschen Baugewerbes. Sie stehen sinnbildlich für die hohe Qualität und für die Attraktivität der Ausbildung in der Bauwirtschaft. Damit wollen wir auch für Bauberufe und die duale Ausbildung werben und zeigen, dass es hier gut bezahlte, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Jobs gibt. Gerade durch die zunehmende Akademisierung unserer Gesellschaft, die durchaus politisch forciert wird, besteht ein gravierender Unterschied in der gesellschaftlichen Wahrnehmung im Hinblick auf die Wertigkeit einer beruflichen Ausbildung gegenüber einer akademischen.

Hier bedarf es dringend einer Korrektur und eines klaren Bekenntnisses durch die Politik für die duale Ausbildung. Letztlich hängt die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes ganz wesentlich von der beruflichen Bildung im Rahmen der dualen Ausbildung ab - und wenn man diese Ausbildung so exzellent absolviert wie diese jungen Männer - dann kann man sogar Weltmeister werden.